

Offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des Kreisausschusses und des Kreistages

Berichtszeitraum 01.01.2020 bis 31.12.2020
sowie Fortschreibung der offenen Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge aus Vorjahren

Datum der Sitzung	TOP / Betreff	Beschluss / Auftrag	Stand der Ausführung mit kurzer Begründung	
Offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge aus 2017				
Kreisausschuss vom 11.12.2017	Haushalt 2018: Schaffung der räumlichen Rahmenbedingungen für den langfristigen Fortbestand der Förderzentren (Antrag der Fraktionen von CDU, FDP und UWG-ME)	Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den kreisangehörigen Städten die räumlichen Rahmenbedingungen für einen langfristigen Fortbestand der Förderzentren zu schaffen.	Der Auftrag wird sukzessive umgesetzt. Die klassische Schulentwicklungsplanung ist abgeschlossen. Der Kreistag hat am 10.10.2019 beschlossen, dass auf der Grundlage der Ergebnisse des Gutachtens des Fachplanungsbüros Dr. Garbe und Lexis die Förderschulen in Kreisträgerschaft bedarfsgerecht ausgebaut und im Bereich der Offenen Ganztagsschule in den Förderschulen, wie im Gutachten empfohlen, konzeptionell weiterentwickelt werden. Das Fachplanungsbüro Drees&Sommer hat im Hinblick auf den, auf der Schulentwicklung aufbauenden, Gebäudemasterplan eine Übersicht der notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen, Wertindikationen und in einem Mantelbericht alle baulich vorzunehmenden Veränderungen im Sommer 2020 vorgelegt. Diese Ergebnisse konnten u.a. aufgrund der Kommunalwahl noch nicht in den Fachausschüssen vorgestellt werden. Ein ausführlicher Sachstandsbericht für die politischen Gremien ist im 1. Halbjahr 2021 geplant.	
Kreisausschuss vom 11.12.2017	Haushalt 2018: Blauer See (Antrag der CDU-Fraktion)	Die Verwaltung möge darstellen, in welcher Form sich der Kreis Mettmann in den Prozess zur Entwicklung des Areals „Blauer See“ in Ratingen einbringen kann. Unter anderem soll geprüft werden, inwieweit die Beteiligung an einer Betreibergesellschaft in Form einer gGmbH für den laufenden Geschäftsbetrieb möglich und sinnvoll ist.	Die 2018 begonnenen Gespräche mit der Stadt Ratingen wurden – nach zwischenzeitlich planerisch-inhaltlichen Umorientierungen der Stadt im Jahr 2019 – im Jahr 2020 fortgesetzt. Die Entwicklung des Areals „Blauer See“ inklusive eines Umweltbildungszentrums beinhaltet eine umfassende Planung, die noch weitere Abstimmungsprozesse erforderlich macht. Bei der landesplanerischen Abstimmung mit der Regionalplanungsbehörde im ersten Quartal 2021 ist die Kreisverwaltung eingebunden. Mit der Stadtverwaltung wurde 2020 auf Beigeordnetenebene das Prinzip der Unterstützung der Umweltbildungszentren im Kreisgebiet (UBZ) über jährliche Betriebskostenzuschüsse des Kreises besprochen und von städtischer Seite grundsätzlich akzeptiert. Das Projekt (Attraktivierung des Areals / UBZ) wird von der Stadt im zweiten Quartal im Fachausschuss KULAN vorgestellt.	

Kreisausschuss vom 11.12.2017	Haushalt 2018: Flächenrecycling (Antrag der Verwaltung) Raumperspektive 10+1	Kreisweite Untersuchung der Flächenrecyclingpotenziale in den Städten mit Entwicklungsperspektive für Wohnen und Gewerbe [...] Vor diesem Hintergrund könnte der Kreis durch eine kreisweite Untersuchung des Flächenrecyclingpotenzials und der Entwicklungsperspektiven bei den Einzelflächen die Innenentwicklung in den Städten unterstützen. Ist eine Fläche für die Siedlungsentwicklung von hoher Bedeutung und sind die Rahmenbedingungen wie auch die planerische Perspektive gut, rückt die Fläche bspw. auch bei der Priorisierung der Altlastensanierung im Kreis in den Fokus. Die Lösung des Altlastenproblems erleichtert wiederum Investitionen etc. Der insofern bei der Untersuchung anzustrebende integrierte Ansatz erzeugt im Idealfall einen entsprechenden vielfältigen Mehrwert. [...] Die Recherchearbeiten vor Ort, die Kontaktaufnahmen mit Akteuren wie auch die Aufarbeitung und Zusammenstellung der Ergebnisse in einem umfassenden Untersuchungsbericht kann nur von einem einschlägig erfahrenen Planungsbüro geleistet werden und erfordert eine entsprechende externe Auftragserteilung. Die für die Aufgabenbewältigung eingestellte Haushaltssumme i.H.v. 100.000 € entspricht einer ersten groben Schätzung.	In der ULAN-Sitzung vom 03.12.2018 wurde darüber informiert, dass das Thema Flächenrecycling in eine Städtebaukonferenz integriert werden sollte. Im Laufe des Jahres 2018 hat sich gezeigt, dass die Weiterverfolgung eines spezifischen Projekts allein zum Thema Flächenrecycling für Wohnen und Gewerbe nicht sinnvoll ist. Mit Blick auf die Beratungen zum Haushalt 2019 zeigte sich, dass es zahlreiche Projekte gibt, bei denen sich die Frage stellt, ob sie gemeinsam mit den kreisangehörigen Städten erarbeitet werden können und sollten (Mobilität, Radwege, Raumentwicklung, Wohnen etc.). Um Synergien zu nutzen und die kreisangehörigen Städte nicht zu überlasten, sollten solche Themen jedenfalls nicht allein durch externe Impulse motiviert, isoliert oder unkoordiniert in Workshops etc. behandelt und erarbeitet werden. Vielmehr gilt es, gemeinsam sinnvolle Kooperationsfelder, -formen und -ebenen zu sondieren. Zu diesem Zweck wurde im Sommer 2019 eine Impulskonferenz zur Raumentwicklung mit dem Titel „Raumperspektive 10+1“ veranstaltet. An dieser Fachkonferenz haben alle zehn Städte und der Kreis teilgenommen, und es kam zu einem regen Austausch in den potenziellen Kooperationsfeldern Wohnen, Gewerbe, Mobilität und Freiraum. Die Konferenz hat wertvolle Erkenntnisse gebracht, die Abstimmung mit den Städten zur Sondierung sinnvoller Kooperationsfelder wird in der Runde der Technischen Beigeordneten fortgeführt. Die Erkenntnisse aus der Raumentwicklungskonferenz und der Nachtreffen hierzu haben folgende Wirkungen gezeigt: Wohnen Der Beschluss zur Prüfung der „Gründung einer kreiseigenen Wohnungsgesellschaft“ wurde in der Sitzung des Kreisausschusses am 09.12.2019 aufgehoben. In diesem Bereich sehen die Städte kaum geeignete Kooperationsfelder mit dem Kreis. Mobilität Im Einklang mit den Ergebnissen der Raumentwicklungskonferenz erarbeitet der Kreis mit den kreisangehörigen Städten aktuell das Radverkehrskonzepts für den Kreis Mettmann sowie das touristische Knotenpunktsystem. Ferner wirken Kreis und Städte am Integrierten Regionalen Mobilitätskonzept des Stadt-Umland-Verbundes „Zwischen Rhein und Wupper“ mit,
--------------------------------------	--	---	---

			ferner Ratingen und der Kreis an den Projekten des RegioNetzWerks (u.a. Ratinger Westbahn). Gewerbe Die Wirtschaftsförderung hat gemeinsam mit der IHK Düsseldorf im Herbst 2020 das Gutachten „Re-Vitalisierung von GE/Gi-Gebieten im Kreis Mettmann“ in Auftrag gegeben. Ziel ist, Instrumente und Methoden zur Revitalisierung von Gewerbegebieten im Hinblick auf eine zukunfts- und wettbewerbsfähige Angebotslage im Wirtschaftsraum zu identifizieren. Aufgrund des aktuell herrschenden Corona-Pandemie-Lockdowns können die erforderlichen Vor-Ort-Begehungen aktuell nicht stattfinden, so dass sich die Erstellung des Gutachtens verzögert. Freiraum Kooperative Ansätze aus der Raumperspektive ME 10+1 hierzu konnten wegen der Arbeitsschwerpunktbildungen in den Bereichen Mobilität und Gewerbe (s.o.) nicht weiterentwickelt werden. Die Landschaftsplanung wird allerdings fortgeführt. <i>(Hinweis: Da sich die Kooperation mit den Städten zum einen sektoral konkretisiert hat, sich zum anderen die Entwicklung von der Beschluss-Ausgangslage weit entfernt hat, kann das Ganze im Kreisausschuss als <u>abgeschlossen</u> betrachtet werden. Die aktiv bearbeiteten Themen im Bereich Mobilität und Gewerbe werden im <u>KULAN</u> und im <u>AWKT</u> beraten.)</i>	
--	--	--	--	--

Datum der Sitzung	TOP / Betreff	Beschluss / Auftrag	Stand der Ausführung mit kurzer Begründung	
Offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge aus 2018				
Kreisausschuss vom 08.03.2018 und vom 28.06.2018	Vorstellung der Umbaumaßnahmen der Knotenpunkte auf der K 37 und Beschluss der Varianten - Vorlage Nr. 23/003/2018/1 - Vorlage Nr. 23/003/2018/2	[...] Die Verwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt.	Die Vergabe der Bauleistung für die Herstellung des Kreisverkehrsplatzes am Knotenpunkt Beethovenstraße / Flurstraße / Gruitener Weg in Mettmann wurde im Kreisausschuss am 01.07.2019 (23/009/2019) beschlossen. Die Arbeiten vor Ort wurden bereits im ersten Quartal 2020 abgeschlossen. Die Vergabe der Bauleistung für die Erneuerung von drei Lichtsignalanlagen auf der Beethovenstraße im Verlauf der K37 in Mettmann erfolgte ebenfalls im Kreisausschuss am 01.07.2019 (23/010/2019). Die Arbeiten vor Ort wurden Ende 2019 abgeschlossen. Die endgültige Koordination der Lichtsignalanlagen erfolgt erst nach Fertigstellung aller Knotenpunkte. Die Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen für die Herstellung des Knotenpunktes Elberfelder Straße / Bergstraße (nicht als Kreisverkehrsplatz) erfolgte im Kreisausschuss am 08.06.2020 (23/006/2020). Mit den Arbeiten vor Ort wurde im Juli 2020 begonnen und sie werden im ersten Quartal 2021 abgeschlossen sein.	
Kreistag vom 22.03.2018	Aufnahme der Bundeswehr in das Kooperationsnetz Schule - Wirtschaft (KSW) hier: Prüfauftrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 15.03.2018 - Vorlage Nr. 10/007/2018	Die Verwaltung möge prüfen, ob die Bundeswehr in das KSW aufgenommen werden kann.	<u>Stand 2018:</u> Es wurden erste Gespräche mit der Bundeswehr geführt. Der Standortkommandeur lädt im Frühjahr/Sommer die KSW-Projektleitung in die Waldkaserne ein, um zusammen mit dem Karrierecenter, der Zivilberuflichen Aus- und Weiterbildung (ZAW) und den Jugendoffizieren auszuloten, ob eine Lernpartnerschaft für die Bundeswehr sinnvoll und umsetzbar wäre. <u>Stand 2019:</u> Seitens der Bundeswehr besteht großes Interesse an einer Lernpartnerschaft mit einer Schule. Allerdings wurde der bisherige Standortkommandeur versetzt. Weitere Gespräche sollen nun stattfinden, wenn der neue Standortkommandeur ernannt worden ist. <u>Stand 2020/21:</u> Da die Projektleiterin des KSW in das Gesundheitsamt abgeordnet wurde, um an der Nachverfolgung der Corona-Kontakte mitzuarbeiten, konnte das avisierte Gespräch mit dem neuen Standortkommandeur bislang nicht stattfinden und ist bis auf weiteres ausgesetzt.	

Kreisausschuss vom 27.09.2018	Interkommunales Projekt Campus Sandheide - Vorlage 40/028/2018	Der Bauausschuss und der Ausschuss für Schule und Sport nehmen das aktuelle Ergebnis der Machbarkeitsstudie zur Kenntnis und beauftragen die Verwaltung, den Prozess für einen gemeinsamen Standort mit Neubauten einschließlich Nebengebäuden der GGS Sandheide und des Förderzentrums Mitte - Teilstandort Erkrath – auf dem Schulgelände Sandheide fortzuführen und den Planungs- und Ausführungsbeschluss vorzubereiten.	Die Verwaltung führt das Projekt gemeinsam mit der Stadt Erkrath weiter fort. Die Projektleitung liegt innerhalb der Kreisverwaltung beim Amt für Hoch- und Tiefbau. Das Amt für Schule und Bildung und auch die Schulleitung des Förderzentrums Mitte begleiten den Prozess intensiv. Ende 2020 konnte die Leistungsphase 2 abgeschlossen werden. Zielsetzung bleibt ein Einzug im Sommer 2024. Ein aktueller Sachstandsbericht erfolgt im Rahmen der Sitzung des Bauausschusses am 24.02.2021.	
Kreisausschuss vom 10.12.2018 und Kreistag vom 17.12.2018	Haushalt 2019: Erstellung eines Radverkehrskonzeptes inklusive Knotenpunktsystems. <i>(ehem. Kreisausschuss 15.12.2014; Haushalt 2015: Erstellung eines Radverkehrskonzeptes (Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN); „Der Landrat wird beauftragt, die Möglichkeiten eines Radverkehrskonzeptes im Kreis Mettmann zu prüfen.“)</i>	Der Landrat wird beauftragt, ein Radverkehrskonzept für den Kreis Mettmann zu erstellen sowie ein touristisches Knotenpunktsystem zu implementieren.	Bereits seit dem Jahr 2014 beschäftigen sich verschiedene Ausschüsse mit dem Thema „Radverkehr“. Ziel war jeweils die Förderung und Attraktivierung dieses Verkehrssektors im Kreisgebiet zur Lösung von Verkehrsproblemen und zum Klimaschutz. Zuletzt haben die Fraktionen von CDU, FDP und UWG-ME in der Sitzung des Kreisausschusses am 10.12.2018 einen Haushaltsantrag zur Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes für den Kreis Mettmann gestellt, der weite Zustimmung gefunden hat. Im Kreistag am 17.12.2018 wurde zusätzlich folgender Beschluss gefasst: „Der Kreistag beschließt die Implementierung einer knotenpunktbezogenen Fahrradwegweisung im Kreis Mettmann zur verbesserten Orientierung und Tourenplanung inklusive neuer Möglichkeiten der touristischen Vermarktung.“ Nach verwaltungsinterner Abstimmung (Planungsamt und Amt für Kultur und Tourismus) wurde synergetisch für das Radverkehrskonzept (Schwerpunkt auf dem Alltagsradverkehr) gemeinsam mit dem Knotenpunktsystem (Tourismus und Freizeitradverkehr) ein Leistungsverzeichnis erstellt und im Mai 2020 unter Einbeziehung der kreisangehörigen Städte der Auftrag an ein Planungsbüro vergeben. Inhaltlich wird das Konzept u.a. eine Bestandsaufnahme mit Schwachstellenanalyse, die Ausarbeitung eines Zielnetzes sowie am Ende eine Priorisierung von konkretisierten Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen enthalten. Die theoretische Grundlagenarbeit und die Befahrung des Radnetzes (Schwachstellenanalyse) unter Beteiligung der Bürger_innen über eine Internetplattform ist abgeschlossen. Von Bürgerseite gingen über 1100 Meldungen ein.	

			Die Einbeziehung der touristischen Akteure zur Erarbeitung des Knotenpunktsystems startet noch im 1. Quartal 2021. Die Erstellung des Radverkehrskonzepts soll Ende 2021 abgeschlossen sein. Die Bearbeitung erfordert ein enges Zusammenwirken mit den kreisangehörigen Städten und war deshalb auch Gegenstand der „Impulskonferenz zur Raumentwicklung 10+1“. Regional bedeutsame Trassen sind mit lokalen Ansätzen zu verknüpfen. Zudem werden die Zwischenergebnisse des Radverkehrskonzept KME in das aktuell sich in Erarbeitung befindliche „Integrierte regionale Mobilitätskonzept“ des StadtUmland-Verbundes „Zwischen Rhein und Wupper“ eingebunden.	
--	--	--	--	--

Datum der Sitzung	TOP / Betreff	Beschluss / Auftrag	Stand der Ausführung mit kurzer Begründung	
Fortschreibung der offenen Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge aus 2020				
Kreisausschuss vom 16.03.2020	Nachhaltige Beschaffung hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 02.03.2020, (10/005/2020)	Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten zu prüfen, ob und durch welche Angebote der Kompetenzstelle für Nachhaltige Beschaffung (KNB) sinnvollerweise die Entscheider im Kreis Mettmann unterstützt werden können, um den öffentlichen Einkauf noch nachhaltiger zu gestalten. Hierbei ist insbesondere eine gemeinsame Schulung vor Ort in Erwägung zu ziehen.	Sachstand 02/2021: Corona-bedingt wurde das Thema nicht in den Arbeitskreis der Personal- und Organisationsverantwortlichen mit den kreisangehörigen Städten eingebracht, ist aber für eine künftige Sitzung vorgemerkt.	
Kreisausschuss vom 08.06.2020	Einsatz von Brennstoffzellszügen auf der S28, hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 16.04.2020, (20/005/2020)	Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr aöR und Regiobahn GmbH werden gebeten, den Einsatz von Brennstoffzellszügen anstelle von Elektrofahrzeugen auf der S28 zu prüfen.	Der Beschluss wurde insofern umgesetzt, als dass die Regiobahn und der VRR angeschrieben worden sind. Bislang liegt allerdings nur das „Prüfergebnis“ der Regiobahn vor. Die Rückmeldung seitens des VRR ist noch ausstehend.	
Kreisausschuss vom 08.06.2020	Machbarkeitsstudie Circle Line, hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 22.05.2020, (20/012/2020)	<u>Prüfaufträge zu folgenden Beschlussvorschlägen:</u> Der Kreistag des Kreises Mettmann bittet die zuständigen Gremien des VRR, Regionalrats und des Landtages die 2005 vorgestellte Machbarkeitsstudie „Projektstudie zur Klärung der verkehrlichen, systemtechnischen und finanziellen Voraussetzungen der Rheinisch Niederbergischen Bahn Circle Line“ zu aktualisieren.	Die Circle-Line ist im Nahverkehrsplan (NVP) des Kreises nachrichtlich mit dem Hinweis auf die Zwischennutzung als Radweg enthalten. Eine Reaktivierung der Trasse würde in einem ersten Schritt eine aufwändige und kostenintensive Planung und Abstimmung sowie Untersuchungen (Machbarkeitsstudie, Standardisierte Bewertung) erfordern. Voraussetzung für eine Reaktivierung wäre insbesondere auch die Bereitschaft des zuständigen SPNV-Aufgabenträgers VRR und des Landes NRW, ein solches Reaktivierungsvorhaben planungsrechtlich und finanziell zu unterstützen und abzusichern. Der VRR hatte die Circle-Line 2015 nicht für den ÖPNV-Bedarfsplan angemeldet. Als Begründung wurden das unzureichende Kosten-Nutzen-Verhältnis (erst ab einem Wert > 1 ist ein Vorhaben förderfähig) sowie die ungesicherte Finanzierung der Betriebsleistungen genannt.	

		Die Verwaltung wird beauftragt, Verhandlungen mit den für SPNV-Maßnahmen zuständigen Gremien VRR, Regionalrat und Landtag aufzunehmen und ein Konzept für die Attraktivierung des Schienenpersonennahverkehrs in der Region zu entwickeln. Dabei ist ein Hauptaugenmerk auf die Reaktivierung der Angertalbahn zu legen.	Durch die Nutzung als touristischer Radweg wurde die Trasse für eine mögliche spätere Reaktivierung gesichert. Der PanoramaRadweg niederbergbahn stellt mittlerweile ein bedeutendes touristisches Highlight im Rahmen des Tourismusmarketings für den Kreis Mettmann / das neanderland dar und ist in ein großes Netz von Bahntrassenradwegen, die PanoramaRadwege NRW, eingebunden. Um die Erreichbarkeit der Rheinschiene/Düsseldorf aus dem niederbergischen Raum zu verbessern, sehen die NVP des Kreises und der Stadt Düsseldorf bereits die Einrichtung einer Schnellbus-Linie zwischen Velbert über Heiligenhaus nach Düsseldorf Flughafen-Bf. nach erfolgtem Lückenschluss der A44 vor. Flankierend arbeitet die Verwaltung am Schnellbuskonzept des VRR mit, in dem auch die o.g. Schnellbusverbindung über die A44 geprüft wird. Insofern bietet es sich an, zunächst die endgültigen Ergebnisse der gutachterlichen Prüfungen beim VRR abzuwarten. Die Sicherung der Angertalbahn für den Personenverkehr – auch dies wurde im gegebenen Zusammenhang im KA angesprochen – ist Gegenstand der Überlegungen beim Integrierten Regionalen Mobilitätskonzept, das gerade von den Kommunen des StadtUmland-Verbundes „Zwischen Rhein und Wupper“ gemeinsam erarbeitet wird.	
Kreistag vom 22.06.2020	A3-Visualisierung und Simulation von Verkehrsströmen, hier: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 06.03.2020, (61/004/2020/1)	1. Der Kreis Mettmann setzt sich bei Straßen.NRW dafür ein, dass die für das Leverkusener Stadtgebiet angefertigte digitale Visualisierung auch für den A3-Streckenverlauf von Langenfeld-Reusrath bis Breitscheider Kreuz inklusive der Raststätte Ohligser Heide und des Hildener Kreuzes erstellt wird. Damit sollen die Dimensionen der aktuellen Planungen sowie die bestehenden Ausbaualternativen deutlich werden. Aufgenommen werden sollen folgende Szenarien: - derzeitiger Bestand - Seitenstreifennutzung mit telematischer Steuerung und verbessertem Lärmschutz - geplanter 8-streifiger Ausbau.	Zu der Thematik „A3-Visualisierung“ gibt es keinen aktuellen Sachstand. Das Thema wurde beim Dialogforum am 19.01.2021 nicht besprochen. Es bleibt also weiterhin bei der Aussage von der Autobahn GmbH (vormals Straßen NRW), dass entsprechende Materialien frühestens im Sommer 2021 zur Verfügung stehen.	

		2. Der Kreis Mettmann setzt sich bei Straßen.NRW ebenso dafür ein, dass unter Einbezug der umgebenden Autobahnen Simulationsberechnung der Verkehrsströme erstellt werden. Damit soll festgestellt werden, ob die vom Bundesverkehrswegeplan dargestellte Einordnung der A3-Strecke zwischen Hilden und Leverkusen als vorrangig zu beseitigender Verkehrsengpass noch haltbar ist.		
Kreistag vom 14.12.2020	Streaming von Ausschüssen und Kreistag, hier: Antrag der Gruppe PIRATEN vom 07.05.2020, (01/038/2020/1)	Die Verwaltung prüft die rechtlichen, finanziellen und auch räumlichen Aspekte einer Übertragung von Sitzungen des Kreistages und seiner Ausschüsse.	Die Prüfung wurde begonnen. Dabei hat eine erste rechtliche Prüfung sowohl durch den Datenschutzbeauftragten, Herrn Dupre, als auch durch das Kreistagsbüro ergeben, dass eine Übertragung des öffentlichen Teils von Sitzungen mit entsprechender Einwilligung der Anwesenden möglich ist. Bezüglich der Technik ist festzuhalten, dass aktuell keine adäquate Hardware (Kamera, Mikrofone etc.) oder Software (mit Funktion Stummschaltung und Schwärzung eines Bildes) innerhalb der Verwaltung verfügbar ist. Das Kreistagsbüro holt nun Angebote externer Firmen ein, um die technischen und finanziellen Gesichtspunkte vergleichen zu können. Dabei sind auch interne Personalkosten zu den Kosten hinzuzurechnen. Ein ausführlicher Prüfbericht ist für Mitte Mai 2021 vorgesehen.	
Kreistag vom 14.12.2020	Kooperationen mit und zwischen kreisangehörigen Städten stärken, hier: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 30.11.2020, (10/024/2020)	2. Die Kreisverwaltung wird um Aktualisierung der Übersicht zu Art und Umfang der Kooperationen gebeten, die vom Kreis mit den kreisangehörigen Städten derzeit bereits bestehen. 3. Die Kreisverwaltung wird um Ergänzung dieser Kooperationsübersicht mit weiteren Aspekten der Zusammenarbeit aus Sicht des Kreises gebeten wie bspw. stadtübergreifender Klimaschutz, Projekte im sozialen Bereich etwa zur Unterstützung langzeitarbeitsloser Menschen oder zur Förderung des erschwinglichen Wohnungsbaues,	Sachstand 1/2021: Diesbezüglich gibt es noch keinen neuen Sachstand.	

		wirtschaftliche Zusammenarbeit etwa in Einkaufsgemeinschaften mit günstigeren Preisstrukturen.		
--	--	--	--	--



= nicht umgesetzt



= noch in Bearbeitung